



**RAUMDATENPOOL
KANTON LUZERN**

**Murbacherstrasse 21
CH-6002 Luzern
T 041 228 69 44
raumdatenpool@lu.ch
www.raumdatenpool.ch**

Projekte RDP 2022

Stand: 21.02.2023

Zweck des Dokuments

Das vorliegende Dokument definiert die Aktionen resp. Projektaufträge 2022 und enthält die entsprechenden Jahresziele, welche gestützt auf die Statuten Art. 10 Abs. e durch die Vereinsversammlung zu beschlossenen wurden. Es dient als Rapportierungsgrundlage des Projektfortschritts des RDP. Informationen zu früheren, erledigten Projekten können den [Geschäftsberichten](#) entnommen werden.

Übersicht

	Aktionen RDP	Zeitraum	Stand
Geschäfts- -stelle	1 Aufstockung Geschäftsstelle	2022	erledigt
	2 Werkinformationen Abwasser & Genereller Entwässerungsplan (GEP)	2019 - 2024	in Arbeit
Geodatenmodellierung & -management	3 Digitaler Ortsplan (Erweiterung POI)	2019 - 2023	in Arbeit (Verzug)
	4 Digitale Prozesse Nutzungsplanung	2019 - 2023	in Arbeit
RDP Plattform	5 Vorabklärungen Auskunftssystem Leitungskataster	2022	offen (Verzug)
	6 WebGIS für Gemeinden und Werke	2019 - 2024	in Arbeit
	7 Positionierung Geoportal und Web-Angebote	2022	erledigt
	8 Vorstudie Planungs- und Baukoordinationsplattform	2021 - 2022	erledigt

Geschäftsstelle

Nr.	Bezeichnung	RDP-Nr.	Zeitraum
1	Aufstockung Geschäftsstelle	0021 / 0027	2022
Ausgangslage	Die Geschäftsstelle war seit Mitte 2017 konstant mit 90 Stellenprozenten besetzt. Im Rahmen der Strategieentwicklung für die Strategie RDP 2022+ wurde der Bedarf für eine Aufstockung der Geschäftsstelle erkannt.		
Ziel	Die Geschäftsstelle ist bis Ende 2022 mit ca. 140 Stellenprozenten besetzt.		
Nutzen	Die Geschäftsstelle ist gestärkt und mit den notwendigen Stellenprozenten besetzt.		
Koordination mit	Kanton Luzern (rawi, Abteilung Geoinformation)		
<i>Umsetzung 2022</i>			
Massnahmen	<i>Durchführung Rekrutierungsprozess</i>		
Externe Kosten	<i>CHF 1000.- (Stelleninserat) Kostenbeteiligung Kanton: 50% Budget RDP: CHF 500</i>		
Arbeitsgruppe	<i>Hösli Thomas, rawi / Abteilung Geoinformation Kottmann Dominic, Geschäftsstelle RDP</i>		
Stand	<i>Die Aufstockung wurde am 5.5.2022 durch die Vereinsversammlung genehmigt. Der Rekrutierungsprozess wurde im Sommer gestartet. Frau Alicia Hug konnte per 1.12.2022 zu einem 100%-Pensum angestellt werden.</i>		

Geodatenmodellierung & -management

Nr.	Bezeichnung	RDP-Nr.	Zeitraum
2	Werkinformationen Abwasser & Genereller Entwässerungsplan (GEP)	0112	2019-2023
Ausgangslage	Im November 2021 wurde die Spezifikation für die Datenbewirtschaftung Werkinformation Abwasser und GEP in v2.4 verabschiedet . Die Hauptziele sind, dass die hohen Investitionen in die Erfassung der Daten zur Werkinformation Abwasser sowie auch der GEP-Daten geschützt sind (Investitionsschutz), dass diese Daten in einer guten Qualität vorliegen (Datenqualität) und verschiedenen Nutzern verfügbar gemacht werden können (Datennutzung). Die Spezifikation basiert auf den standardisierten Datenmodellen des Verbands Schweizer Abwasser und Gewässerschutzfachleute (VSA) und des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA). Aufgrund der Spezifikation ist die gegenwärtige Datenerfassung und -pflege zu modernisieren und den GEP schrittweise und bedarfsorientiert zu erweitern. Für die Umsetzungsarbeiten ist ein mehrjähriger, rollender Umsetzungsplan vorgesehen. Die Priorisierung wurde initial durch Fachexperten, Gemeindevertreter und das Stuegremium festgelegt und ist nach jeder Phase zu überprüfen. Die erforderlichen Datenschnittstellen wurden eingerichtet. Die neuen Webkarten befinden sich in Umsetzung.		
Ziel	Die Spezifikation für die Datenbewirtschaftung Werkinformation Abwasser und GEP v2.4 ist eingeführt. Priorisierte Datenschnittstellen und Webkarten (Expertviewer) für die Daten der Werkinformation Abwasser und des generellen Entwässerungsplans (GEP) sind implementiert. Daten, welche in Form des GEP angeliefert werden, stehen immer auch in Form der Werkinformation Abwasser zur Verfügung. Die bisherige Implementation der Datenschnittstellen (INTERLIS 1 Modelle) der Werkinformation Abwasser ist stillgelegt.		
Nutzen	Die Daten des generellen Entwässerungsplans bilden eine Grundlage für das Management der Siedlungsentwässerung durch die Gemeinden. Aufgrund der automatischen Transformation der Daten aus dem GEP in das Modell der Werkinformation Abwasser in der Plattform RDP können Redundanzen in der		

	Datenhaltung seitens der Gemeinden verhindert oder abgebaut werden. Die neuen Modelle ermöglichen die Optimierung und Erweiterung der Darstellung.
Koordination mit	Dienststelle rawi, Abteilung Geoinformation Dienststelle uwe, Abteilung Entsorgung und Risiko GIS-Koordinatoren Gemeinden und Werke, GEP-Ingenieurbüros
<i>Umsetzung 2022</i>	
<i>Massnahmen</i>	<i>Implementierung der neuen Webkarten der Werkinformation Abwasser und des GEP (Teilprojekt Datenbewirtschaftung) im Expertviewer (Geoportal Luzerner Gemeinden). Einführung der Spezifikation v2.4 inkl. Durchführung einer Schulung und Prüfung eines Organisationsmodells für die Qualitätssicherung. Erweiterung der Datenspezifikation um die Darstellungsmodelle für priorisierte GEP Teilprojekte.</i>
<i>Externe Kosten</i>	<i>CHF 37'500.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: CHF 7'500.- davon weitere externe Kosten (Geoshop, Arbeiten Arbeitsgruppe): CHF 30'000.- Kostenbeteiligung Kanton: 60% Budget RDP: CHF 15'000.-</i>
<i>Arbeitsgruppe</i>	<i>Burckhardt Stefan, SJiB Führer Boris, Geschäftsstelle RDP Gusset Matthias, Kost+Partner AG Menberg Silas, Kost+Partner AG Ötterli Marius, uwe Kobler Bernd, INFRAconcept AG (i.V. Ötterli Marius, uwe)</i>
<i>Stand</i>	<i>Die neue Webkarte Werkinformation Abwasser wurde im Februar 2023 aufgeschaltet. Die Umsetzung der Webkarte betreffend GEP Teilprojekt Datenbewirtschaftung, die Spezifikation der Darstellungsmodelle für weitere GEP Teilprojekte sowie die Planung und Durchführung der Schulungen folgen im 2023.</i>

Nr.	Bezeichnung	RDP-Nr.	Zeitraum
3	Digitaler Ortsplan (Erweiterung POI)	0118	2019 - 2023
Ausgangslage	Seit Herbst 2017 steht in den Viewern des Raumdatenpools der farbige Übersichtsplan 1:10'000 zur Verfügung. Dieses Angebot wurde im Sommer 2018 mit dem digitalen farbigen Ortsplan ergänzt, der sich zwischen Grundbuchplan und bisherigem Übersichtsplan bewegt. Er ist sowohl als Webprodukt als auch als (gedrucktes) Kartenprodukt einsetzbar. Neben der Darstellung von Strassennamen kann der Ortsplan zusätzlich mit Points of Interest (POI) wie Bushaltestellen, öffentliche Parkplätze, Spielplätze, Einkaufszentren, Altersheime, Recyclingstellen etc. ergänzt werden. Die Pflege der kommunalen POI ist gegebenenfalls durch die Gemeinden oder ihre Dienstleister sichergestellt. Kantonale Datenbestände bezüglich vorhandener POI wurden erschlossen. Das Ziel-Datenmodell für kommunale und kantonale POI und das Nachführungskonzept sind in Ausarbeitung.		
Ziel	Jeder Gemeinde steht ein digitaler Ortsplan inkl. POI-Verwaltung in einem WebGIS zur Verfügung. Der Ortsplan wird auch als (konventionelles) Kartenprodukt für diverse Nutzung in den Gemeinden eingesetzt.		
Nutzen	Der WebGIS Auftritt der Gemeinden und des Raumdatenpools wird verbessert mit POI und Strassennamen. Spezifische Kartenprodukte von Städten oder Gemeinden, wie z.B. ein gedruckter Ortsplan für Stadtverwaltung und Bevölkerung, eine Schulwegkarte für die Schulen oder eine Feuerwehrrkarte, können effizient und einfach aufbereitet werden.		
Koordination mit	Dienststelle rawi, Abteilung Geoinformation GIS-Koordinatoren Gemeinden		

<i>Umsetzung 2022</i>	
<i>Massnahmen</i>	<i>Definition des Nachführungskonzepts inkl. Ziel-Datenmodell für kommunale und kantonale POI. Import von POI-Informationen aus bestehenden Datenbeständen (kantonale Datensätze, evtl. OpenStreetMap). Bereitstellung der vorhandenen POI im digitalen Ortsplan der Gemeinden. Konzeptionelle Vorabklärungen bezüglich der WebGIS Applikation für die Gemeinden (zur Erfassung und Pflege von kommunalen POI).</i>
<i>Externe Kosten</i>	<i>CHF 10'000.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: CHF 7'000 (ca. 5 AT) davon weitere externe Kosten (Reviews, fachliche Begleitung): CHF 3'000.- Kostenbeteiligung Kanton: 80% Budget RDP: CHF 2'000.-</i>
<i>Arbeitsgruppe</i>	<i>Führer Boris, Geschäftsstelle RDP Heini Andreas, Heini Geomatik AG Von Wartburg André, rawi / Abteilung Geoinformation Hächler Luc, rawi / Abteilung Geoinformation</i>
<i>Stand</i>	<i>Die kantonalen Datenbestände bezüglich vorhandener POI wurden erschlossen. Aktuell werden die themenspezifischen kantonalen POI Datenmodelle geprüft. Des Weiteren sind die Datensätze und das Ziel-Datenmodell für kommunale und kantonale POI in Ausarbeitung. Das Nachführungskonzept ist in Ausarbeitung. Die Arbeiten haben sich infolge personeller Änderungen im 2022 verzögert.</i>

<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>RDP-Nr.</i>	<i>Zeitraum</i>
4	Digitale Prozesse Nutzungsplanung	0117	2019-2023
<i>Ausgangslage</i>	<p>Der Gesamtprozess der Nutzungsplanung besteht aus den Teilprozessen Initialisierung, Kantonale Vorprüfung (VP), öffentliche Auflage / Beschlussverfahren, sowie Genehmigungsverfahren. In den Prozess sind verschiedene Stellen involviert, vor allem natürlich die Gemeinden und die Bevölkerung. Aber auch die rawi, der Rechtsdienst des BUWD, verschiedene Fachstellen, sowie Planungsbüros und GIS- Koordinatoren sind daran beteiligt. Der Austausch der Unterlagen erfolgt heute sowohl digital wie auch physisch.</p> <p>Der Kanton beabsichtigt, die Digitalisierung der Prozesse voranzutreiben und initialisiert derzeit ein übergeordnetes Projekt in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Dabei soll die Digitalisierung sowohl Veränderungen im Prozessablauf selber als auch in der Art und Weise des Austausches der Daten bewirken. Der Projektstatus der Nutzungsplanung und der Rechtsstatus der Daten soll für alle Beteiligten einfacher nachvollziehbar werden. Durch die Einführung der verschiedenen Rechtsstati ist es auch möglich, parallel verschiedene Fassungen der Nutzungsplanung zu hosten. Dies verbessert die Vergleichbarkeit und die Nachvollziehbarkeit und stellt damit eine Arbeitserleichterung für die Beteiligten dar. Der RDP wird sowohl auf Ebene Projektsteuerung als auch auf der operativen Ebene in das Projekt des Kantons involviert.</p>		
<i>Ziel</i>	<p>Die Interessen der Mitglieder sind in das Projekt eingeflossen und berücksichtigt worden. Der Prozess der Nutzungsplanung ist digitalisiert und optimiert (überwachter Prozess, effizient). Nutzungspläne werden nur noch in GIS erstellt und im definierten Datenmodell dem Kanton zur Prüfung eingereicht. Der Regierungsrat genehmigt die digitalen Daten der Nutzungsplanung der Gemeinden und macht sie digital rechtsverbindlich. Der gedruckte Plan ist immer ein Ableitungsprodukt der genehmigten Daten.</p>		
<i>Nutzen</i>	<p>Ein koordiniertes Vorgehen des RDP im Prozess Nutzungsplanung schafft Mehrwert für alle und führt zu einer Effizienzsteigerung. Die Rechtssicherheit der Daten der Nutzungsplanung wird erhöht. Betroffene Erschliessungsträger sind frühzeitig informiert.</p>		



Koordination mit	Kanton (Rechtsdienst BUWD , Abteilungen Geoinformation und Raumentwicklung) GIS-Koordinatoren Gemeinden Planungsbüros
<i>Umsetzung 2022</i>	
<i>Massnahmen</i>	<i>Mitwirkung in der Projektsteuerung und bei den vorgesehenen, operativen Arbeiten. Einbezug GIS-Koordinatoren und Planungsbüros bei der Anforderungsdefinition und Begleitung der Digitalisierung der Prozesse der Nutzungsplanung.</i>
<i>Externe Kosten</i>	<i>CHF 15'000.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: CHF 0.- (Aufwand wird nicht verrechnet) davon weitere externe Kosten (Reviews, fachliche Begleitung): CHF 15'000 Kostenbeteiligung Kanton: 90% Budget RDP: CHF 1'500</i>
<i>Beteiligte Personen RDP</i>	<i>Frey Maurus, Stadtrat Kriens (Projektsteuerung) Fuhrer Boris, Geschäftsstelle RDP (operative Begleitung) Kottmann Dominic, Geschäftsstelle RDP (Projektsteuerung)</i>
<i>Stand</i>	<i>Die rawi hat im November 2022 zusammen mit Vertretenden der Gemeinden und des RDP einen Workshop durchgeführt, um das Projekt vorzustellen und die Bedürfnisse und Vorstellungen aus politisch – strategischer Sicht einzuholen. Die Dienststelle rawi hat vorübergehend die geplante Ausarbeitung der Regierungsrats-Entscheide für die Umsetzung des Projekts sowie für das geplante Impulsprogramm Nutzungsplanung gestoppt. Das Projekt wird neu initialisiert und organisiert. Der RDP beteiligt sich sowohl in der Projektsteuerung als auch in der operativen Umsetzung. Parallel dazu wurden im 2022 seitens rawi diverse Vorleistungen vorangetrieben: Die erforderlichen Richtlinien zur Bereitstellung der Entwurfsdaten aus dem Prozess der Zonenplanrevision sind in Erarbeitung. Entsprechende Schnittstellen sind eingeplant. Die technischen Schnittstellen für eine Entwurfs-Webkarte (vorerst zwecks Vorprüfung, später für die öffentliche Auflage) wurde umgesetzt. Die Einführung steht bevor.</i>

RDP Plattform

Nr.	Bezeichnung	RDP-Nr.	Zeitraum
5	Vorabklärungen Auskunftssystem Leitungskataster	0215	2022
Ausgangslage	Der Zugang zu den Daten des Leitungskatasters sowie den Werkinformationen beim RDP ist gemäss aktueller Regelung zugriffsgeschützt. Der Zugang wird den Mitgliedern der Kategorie A und B gewährt. Zusätzlich erhalten GIS-Koordinatoren, Feuerwehren, sowie private Ing.- und Planungsbüros, welche im Auftrag eines Mitglieds der Kategorie A oder B Daten verwalten, einen Zugang. Trotz dieser Regelung wird die Geschäftsstelle sehr häufig (ca. wöchentlich) für einen Zugang durch unberechtigte Stellen (vorwiegend Private aus Architektur- und Baubranche) angefragt. Der Datenbezug hat für die Betroffenen jeweils bei den zuständigen Werken resp. beauftragten GIS-Koordinatoren zu erfolgen. Dadurch entstehen sowohl seitens der Datenbezüger als auch -bereinsteller grosse Bearbeitungsaufwände und der Zeitbedarf für einen Datenbezug ist aufgrund der Vielfalt an beteiligten Dateneigentümer entsprechend hoch. Mit einem dezentral verwalteten Auskunftssystem Leitungskataster könnten diese Aufwände grossmehrheitlich vermieden werden, unter Wahrung der geltenden Auflagen beispielsweise betreffend die Sicherheit oder die Kontrolle des Datenvertriebs durch die Dateneigentümer.		
Ziel	Die Möglichkeiten und Einschränkungen eines Auskunftssystems Leitungskataster sind geklärt. Ein Auskunftssystem Leitungskataster ist grob konzipiert. Das Grobkonzept bildet die Grundlage für einen möglichen Aufbau des Auskunftssystems. Die Finanzierung ist geklärt.		



Nutzen	Erleichterte Auskunft über den Leitungskataster und Werkinformationen für alle. Entscheidungsgrundlage für eine allfällige Umsetzung.
Koordination mit	Kanton Luzern (rawi, Abteilung Geoinformation) GIS-Koordinatoren Gemeinden und Werke Dateneigentümer
<i>Umsetzung 2022</i>	
Massnahmen	<i>Einberufung Arbeitsgruppe</i> <i>Erarbeitung eines Grobkonzepts, welches insbesondere folgende Punkte beinhaltet:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Zweck, Ziele und erwarteter Nutzen • Anforderungen und Bedürfnisse der betroffenen Stakeholder • Machbarkeit und Akzeptanz der Dateneigentümer für das Vorhaben • Nutzwertanalyse • Finanzierungsmodell
Externe Kosten	CHF 22'000.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: 2'000.- davon weitere externe Kosten (Reviews, fachliche Begleitung): CHF 20'000 Kostenbeteiligung Kanton: 50% Budget RDP: CHF 11'000
Arbeitsgruppe	Ettlin Felix, Geoinformationszentrum Stadt Luzern und ewl Kottmann Dominic, Geschäftsstelle RDP Vogel Erwin, Emch+Berger WSB AG Wicki Patrick, ckw
Stand	Das Projekt wurde aus Ressourcengründen mit Verzug im November 2022 gestartet. Die Arbeitsgruppe erarbeitet zurzeit das Grobkonzept.

Nr.	Bezeichnung	RDP-Nr.	Zeitraum
6	WebGIS für Gemeinden und Werke	0217	2019-2024
Ausgangslage	Der Kanton betreibt auf Basis der ESRI Produkte-Palette das WebGIS «Geoshare». Es ergänzt das Geoportal und schliesst damit die Lücke zwischen den definierten Standardonlinekarten und den projektspezifischen Fachanwendungen. Auf der Grundlage von Geoshare soll das WebGIS für Gemeinden und Werke aufgebaut und eingeführt werden. 2020 wurden die übergeordneten Anforderungen bei den Gemeinden Sursee, Willisau und Emmen sowie bei den betroffenen GIS-Koordinatoren eingeholt. Die Anforderungen gilt es nun zu konkretisieren, erweitern und in ein Konzept für die weitere Umsetzung des WebGIS für Gemeinden und Werke zu überführen.		
Ziel	Das WebGIS für Gemeinden und Werke ergänzt das Geoportal Luzerner Gemeinden und unterstützt die Visualisierung, Kombination, Analyse und Nachführung von 2D und 3D Geodaten. Es ermöglicht den Benutzern basierend auf den zentral gehaltenen Geodaten des RDP und des Kantons eigene Onlinekarten zusammenzustellen und diese mit weiteren Inhalten (mitgliederspezifische Geodaten, Geodaten von Dritten) zu ergänzen.		
Nutzen	Das WebGIS der Gemeinden und Werke basiert auf der Infrastruktur des Kantons und nutzt Synergien mit für die kantonale Verwaltung geplanten Anwendungen. Die Zurverfügungstellung eines web-basierten Werkzeugs fördert die effiziente Nutzung der Geodaten und die Zusammenarbeit aller Beteiligten.		
Koordination mit	Gemeinden Kanton Luzern (rawi, Abteilung Geoinformation) GIS-Koordinatoren Gemeinden und Werke und Planungsbüros		
<i>Umsetzung 2022</i>			
Massnahmen	<i>Konzeptarbeiten: Erarbeitung eines Anforderungskatalogs für das WebGIS der Gemeinden und Werke sowie Definition eines Rollenkonzepts unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgangslage der Mitglieder.</i>		

	<i>Abklärungen zur Machbarkeit und Prototyping.</i>
<i>Externe Kosten</i>	<i>CHF 30'000.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: CHF 20'000.- davon weitere externe Kosten (Projektbegleitung): CHF 10'000.- Kostenbeteiligung Kanton: 50% Budget RDP: CHF 15'000.-</i>
<i>Arbeitsgruppe</i>	<i>Blum Sascha, Stadt Kriens Ettlin Felix, Vertretung Stadt Luzern und ewl Fuhrer Boris, Geschäftsstelle RDP Veitinger Jochen, Trigonet AG Von Wartburg Andre, rawi / Abteilung Geoinformation</i>
<i>Stand</i>	<i>Ein Anforderungskatalog für das WebGIS der Gemeinden und Werke wurde erarbeitet. Die Machbarkeit einer Umsetzung mittels der bestehenden WebGIS-Lösung «Geoshare» des Kantons wurde geprüft und grossmehrheitlich bestätigt. Die technischen und betrieblichen Einzelheiten zur Umsetzung sind in Abklärung. Das Konzept ist in Erarbeitung. Das begleitende Prototyping wurde gestartet. Im 2023 soll das Konzept sowie der Prototyp finalisiert werden.</i>

<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>RDP-Nr.</i>	<i>Zeitraum</i>
7	Positionierung Geoportal und Web-Angebote	0223	2022
<i>Ausgangslage</i>	<i>Der RDP hat in den vergangenen Jahren den Aufbau einer Einstiegsseite für das Geoportal Luzerner Gemeinden sowie eine neue Webanwendung 3D-Landschaftsmodell koordiniert und in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Geoinformation umgesetzt. Desweiteren wird zurzeit das WebGIS für die Gemeinden und Werke konzipiert. Nebenbei wird der erfolgreiche Betrieb des Geoportals Luzerner Gemeinden (Basis- und Expertviewer) gewährleistet. Im Rahmen dieser Tätigkeiten stellen sich nun übergeordnete Fragestellungen hinsichtlich Positionierung der öffentlichen und zugriffsgeschützten Web-Angebote.</i>		
<i>Ziel</i>	<i>Die Weiterentwicklung und der Betrieb der Web-Angebote erfolgt aufeinander abgestimmt, kundenorientiert und zielgerichtet.</i>		
<i>Nutzen</i>	<i>Vermeidung von Redundanzen und damit unnötiger Kosten im Aufbau und Betrieb der Web-Angebote. Die Web-Angebote sind auf das definierte Zielpublikum zugeschnitten und kundenorientiert. Dies ermöglicht die einfache Auffindbarkeit der Web-Angebote durch die Kunden.</i>		
<i>Koordination mit</i>	<i>Kanton Luzern (rawi, Abteilung Geoinformation) GIS-Koordinatoren Gemeinden und Werke</i>		
<i>Umsetzung 2022</i>			
<i>Massnahmen</i>	<i>Einführung Einstiegsseite für Geoportal Luzerner Gemeinden. Weiterentwicklung 3D-Landschaftsmodell. Klärung der Positionierung und des Zielpublikums von öffentlichen und zugriffsgeschützten Web-Angeboten. Überprüfung Finanzierung.</i>		
<i>Externe Kosten</i>	<i>CHF 12'000.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: CHF 6'000 davon weitere externe Kosten (Projektbegleitung): CHF 6'000 Kostenbeteiligung Kanton: 80% Budget RDP: CHF 2'400.-</i>		
<i>Arbeitsgruppe</i>	<i>Gusset Matthias, Kost + Partner AG Fuhrer Boris, Geschäftsstelle RDP Kottmann Dominic, Geschäftsstelle RDP Von Wartburg Andre, rawi / Abteilung Geoinformation</i>		

	<i>Würsch Martin, Ingenieur- und Vermessungsbüro Hans Ammann AG</i>
<i>Stand</i>	<i>Die neue Einstiegsseite für das Geoportal Luzerner Gemeinden wurde bei den Gemeinden koordiniert eingeführt. Das Geoportal Luzerner Gemeinden ist seit Mai 2022 live. Die Arbeitsgruppe hat in Absprache mit den GIS-Koordinatoren und rawi / Abteilung Geoinformation ein Dokument zur Positionierung des Geoportals und der Web-Angebote erarbeitet. Es dient als Orientierungshilfe für konzeptionelle / strategische Fragestellungen betreffend Weiterentwicklung und Betrieb des Geoportals und der Web-Angebote des RDP. Begleitend dazu wurde ein neuer Prozess für das Anforderungsmanagement budgetiert und eingeführt.</i>

<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>RDP-Nr.</i>	<i>Zeitraum</i>
8	Vorstudie Planungs- und Baukoordinationsplattform	0224	2021-2022
<i>Ausgangslage</i>	Mit der zunehmenden Verdichtung und der Zunahme der Datengrundlagen und -nutzenden zeichnet sich vermehrt ein Koordinationsbedarf bei Planungs- und Bauprojekten (sowohl überirdisch als auch unterirdisch) ab. Diesem Koordinationsbedarf ist der RDP bisher vorwiegend mit der Bereitstellung einer Plattform für den einfachen Austausch von Geodaten (via Onlinekarten und Geodiensten) begegnet. Gemäss Strategie RDP 2022+ soll die Anwendung von Geodaten im Kontext von konkreten Geschäftsprozessen der Beteiligten gefördert werden. Im Bereich der Planungs- und Baukoordination im Siedlungs- und Strassenraum wird hierfür grosses Potential eingeräumt. Die Möglichkeiten und Hindernisse einer entsprechenden Planungs- und Baukoordinationsplattform im Strassen- und Siedlungsraum werden zurzeit in einer Vorstudie geprüft. Die Firma Basler und Hofmann AG wurde mit der Erarbeitung der Vorstudie beauftragt. Die Arbeiten wurden 2020 begonnen.		
<i>Ziel</i>	In einer «Vorstudie Planungs- und Baukoordinationsplattform» werden die Anforderungen und Bedürfnisse der Mitglieder des RDP an eine solche Plattform vermittelt. Dabei werden Fragen bezüglich der effektiven Bedürfnisse der Gemeinden und Werke, vorhandener Grundlagen, Einsatzmöglichkeiten, Hindernisse/Risiken, Zweck und Nutzen einer solchen Plattform aufgegriffen und geklärt. Mögliche Lösungen (ggf. Varianten) und damit verbundene Kosten für Aufbau und Betrieb werden aufgezeigt.		
<i>Nutzen</i>	Eine Planungs- und Baukoordinationsplattform bringt Synergien bei der Durchführung entsprechender Projekte für alle betroffenen Akteure mit sich. Aufgrund der Vorstudie sind Möglichkeiten und Grenzen konkreter Lösungen oder Lösungsansätzen bekannt. Die Studie bildet damit eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für den allfälligen Aufbau einer Planungs- und Baukoordinationsplattform.		
<i>Koordination mit</i>	Kanton Luzern (rawi, Abteilung Geoinformation) Geoinformationszentrum Stadt Luzern CKW GIS-Koordinatoren Gemeinden und Werke		
<i>Umsetzung 2022</i>			
<i>Massnahmen</i>	<i>Durchführung einer Befragung bei relevanten Stakeholder. Finalisierung der Vorstudie Planungs- und Baukoordinationsplattform. Klärung weiteres Vorgehen.</i>		
<i>Externe Kosten</i>	<i>CHF 10'000.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: CHF 3'000 davon weitere externe Kosten (Projektbegleitung): CHF 7'000 Kostenbeteiligung Kanton: 50% Budget RDP: CHF 5'000</i>		
<i>Arbeitsgruppe</i>	<i>Binkert Markus, ckw Hösli Thomas, rawi / Abteilung Geoinformation Kottmann Dominic, Geschäftsstelle RDP</i>		



	<i>Kreienbühl Valentin, Präsident RDP / Gemeindepräsident Altbüron Schaffhauser Mario, rawi / Abteilung Geoinformation Schmidt Nicolas, Basler und Hofmann AG Truttmann Urs, Geoinformationszentrum Stadt Luzern</i>
<i>Stand</i>	<i>Die Vorstudie Planungs- und Baukoordinationsplattform wurde erarbeitet, an der Vereinsversammlung vom 5.5.2022 vorgestellt und kommuniziert. Ein informelles Gespräch betreffend weiteres Vorgehen fand zusammen mit der rawi und dem Geoinformationszentrum der Stadt Luzern statt. Der Kanton und die Stadt Luzern prüfen zurzeit weitere Schritte im Bereich einer Planungs- und Baukoordinationsplattform. Inwiefern sich der RDP bei diesem Thema weiter beteiligen soll, ist ggf. später festzulegen.</i>